

Archive im Mittelpunkt

Bundesfachtagung der FaMI-Lehrkräfte in Stuttgart / Mit RDA-Workshop

26 FaMI-Lehrer aus den deutschen Berufsschulen mit entsprechenden Fachklassen haben sich vom 9. bis 12. Mai in Stuttgart zu ihrer Bundesfachtagung getroffen. Nicht vertreten waren die Schulen in Leipzig und Düsseldorf. Der Haupttagung vorgeschaltet war ein RDA-Workshop in den Räumlichkeiten der Württembergischen Landesbibliothek.

Von den FaMI-Fachrichtungen stand in diesem Jahr die Fachrichtung Archiv im Vordergrund. So wurde zunächst das Wirtschaftsarchiv, räumlich angegliedert an die Universität Hohenheim in Stuttgart, besucht. Das Wirtschaftsarchiv¹ als zentrales Archiv für Quellen aus dem Wirtschaftsleben Baden-Württembergs, 1980 als Stiftung von den Industrie- und Handelskammern und dem Land gegründet, verfügt über 10 000 laufende Meter archivwürdiger Unterlagen von über 500 Firmen, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Verbänden und Privatpersonen.

Die Archivbestände aus vier Jahrhunderten umfassen neben den zu erwartenden Akten, Verträgen, Bilanzen und technischen Zeichnungen auch Fotografien aus der Arbeitswelt, alte Werbeplakate und Vertriebskataloge. Übernommen wurden sie überwiegend im Rahmen von Firmenaufösungen und Fusionen von Unternehmen.

Genutzt wird das Archiv zu Forschungszwecken nicht nur von Wirtschaftswissenschaftlern, sondern auch von sozialhistorisch Arbeitenden, ist aber auch der Öffentlichkeit generell zugänglich. Häufig werden die hier

vorhandenen wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Quellen zudem für Ausstellungen angefragt.

Der nächste Programmpunkt führte in das Informationszentrum Patente im Haus der Wirtschaft². Die traditionsreiche Einrichtung, deren Geschichte bis zur 1856 gegründeten Königlichen Centralstelle für Gewerbe und Handel mit einer Patentschriftenstelle und dem 1898 gegründeten Landesgewerbemuseums zurückreicht, befindet sich seit Ende der 80er-Jahre am jetzigen Standort und unterstützt seit über 100 Jahren Erfinder. Seit 2004 gehört das Informationszentrum zum Regierungspräsidium Stuttgart.

Wichtige Standards in der digitalen Langzeitarchivierung geben das Open Archival Information System (OAIS) und Preservation Metadata Implementation Strategies (PREMIS) vor.

Zu den unterschiedlichen gewerblichen Schutzrechten gehören neben dem Patent eingetragene Designs – bisher bekannt als Geschmacksmuster –, die das zwei- oder dreidimensionale Erscheinungsbild von Produkten schützen, Marken zum (auch phonetischen und assoziativen) Schutz von Kennzeichnungen und Logos von Waren und Dienstleistungen sowie dem Unternehmensnamen.

In der Informationsstelle Patente werden Auskünfte zu Anmeldeverfahren und Gebühren erteilt sowie Patent- und Gebrauchsmusteranmeldungen entgegengenommen. Zudem gibt es einen umfassenden Bestand an deutschsprachigen Normen und Richtlinien.

Es ist möglich, kostenpflichtig Online-Recherchen durchführen zu lassen, die professionellen Datenbanken

werden aber auch kostenlos bereitgestellt und Hilfestellung bei der Recherche gegeben. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Patentdatenbank Patselect³, die als bibliografische Datenbank Veröffentlichungen der wichtigsten Patentämter von China bis Schweden enthält. Die Angebote der Informationsstelle werden in erster Linie von kleinen und mittleren Unternehmen, Existenzgründern und Erfindern in Anspruch genommen. Eine eigentliche Rechtsberatung findet jedoch nicht statt.

Digitale Langzeitarchivierung

Nicht fehlen durfte auf der Lehrertagung natürlich ein Besuch in der gastgebenden Berufsschule, der Hermann-Gundert-Schule in Calw. Nach der Begrüßung durch die Schulleitung wurden die Teilnehmer im RDA-Workshop Teil 2 oder BWL-Workshop aktiv. Bei Ersterem stand die im Vorjahr auf der Hamburger Tagung begonnene Austauschplattform für FaMI-Lehrer zum Thema RDA im Fokus, bei Letzterem die Einbeziehung aktueller Themen in den Unterricht.

Es folgte eine Einführung in die digitale Langzeitarchivierung durch Kai Naumann vom Landesarchiv Württemberg/Staatsarchiv Ludwigsburg. Kurz vorgestellt wurden Aufgaben, Dienstleistungen und Organisation des Landesarchivs, unterfüttert von imponierenden Zahlenwerten wie 11 000 Nutzungen im Jahr, einem Bestand von 152 Regalkilometern Archivgut und knapp 8 Millionen Scansseiten im Netz.

Nach dem Sprachgebrauch öffentlich-rechtlicher Archive und Bibliotheken wird unter digitaler Langzeitarchivierung die Speicherung auf Dauer für Digitalisate und für genuin digitale Dokumente verstanden, wobei Letztere, da keine erneute Erstellung von einem

1 <https://wabw.uni-hohenheim.de>

2 www.patente-stuttgart.de

3 www.patselect.de

4 Digitales Magazin des Landesarchivs Baden-Württemberg

physischen Objekt möglich ist, besonders verlustgefährdet sind.

Ziel der digitalen Langzeitarchivierung ist langfristige Nutzbarkeit, auch über die Lebensdauer der ursprünglichen Datenträger, Datenformate und Anwendungsprogramme hinaus. Dabei müssen nicht nur die eigentlichen Daten selbst gesichert werden, sondern auch die technischen und inhaltlichen Beschreibungsdaten (Metadaten), um Identifikation und Auffindbarkeit zu gewährleisten.

Wichtige Standards in der digitalen Langzeitarchivierung geben das Open Archival Information System (OAIS) und Preservation Metadata Implementation Strategies (PREMIS) vor. Die Software DIMAG⁴, entwickelt von den Landesarchiven Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und dem Verbund Digitales Archiv Nord mit den derzeitigen Mitgliedern Bremen, Hamburg, Sachsen-Anhalt

und Schleswig-Holstein, wird von Landesarchiven, kommunalen Archiven und zukünftig auch kirchlichen und universitären Archiven angewendet. Ihre verschiedenen Tools sind sowohl für Dateisammlungen aus Behörden und für Sammelablagen aus Massenerfassung auf Festplatte als auch für einzelne Medien geeignet. Damit wurden im Landesarchiv Baden-Württemberg bisher Datenmengen im Volumen von 4,9 Terabyte (entspricht circa 1 250 DVDs) gespeichert.

Abgerundet wurde die Einführung durch eine praktische Übung der Teilnehmer mit DIMAG.

Die abschließende Diskussion befasste sich mit den für FaMIs notwendigen Kenntnissen der digitalen Langzeitarchivierung. Übereinstimmung wurde erzielt, dass FaMIs in ihrer Ausbildung sowohl mit Zielen und Terminologie digitaler Langzeitarchivierung vertraut gemacht werden sollten, als auch in der

praktischen Anwendung in der Lage sein sollten, Dateiformate und ihre Eigenschaften in Bezug auf langfristige Speicherung und Migrationsfähigkeit zu beurteilen, Integrationsprüfungen auf Vollständigkeit und Unversehrtheit der Dateien vorzunehmen und ungeeignete Dateiformate in Formate mit langer Verfügbarkeit und guten Migrationseigenschaften umzuwandeln. Denn Tätigkeiten in der digitalen Langzeitarchivierung sind für FaMIs nicht nur möglich, sondern können auch interessante Berufsperspektiven eröffnen.

Den Tagungsabschluss bildete – für Stuttgart eigentlich selbstverständlich – eine ausgesprochen informative Führung durch die Stadtbibliothek.

2018 wird die Bundesfachtagung in Niedersachsen stattfinden.

*Karin Holste-Flinspach,
Frankfurt am Main*

ANZEIGE

BIS-C 2017

<4th. generation>

Archiv- und Bibliotheks-Informationssystem



DABIS.eu
Gesellschaft für Datenbank-Informationssysteme

DABIS.eu - alle Aufgaben - ein Team

Synergien: WB-Qualität und ÖB-Kompetenz
Modell: FRBR . FRAD . RDA Szenario 1 + 2
Regelkonform RDA.RAK.RSWK.Marc21.MAB
Web . SSL . Integration & Benutzeraccount
Verbundaufbau.Cloud/Outsourcing-Betrieb

Archiv Bibliothek Dokumentation

singleUser	System	multiUser
Lokalsystem	und	Verbund
multiDatenbank		multiServer
multiProcessing		multiThreading
skalierbar	performance	stufenlos
Unicode		multiLingual
Normdaten	GND RVK	redundanzfrei
multiMedia	JSon	Integration

Software - State of the art - flexible

28 Jahre Erfahrung Wissen Kompetenz
Leistung Sicherheit Datenschutz
Standards Offenheit Individualität
Stabilität Partner Verlässlichkeit
Service Erfahrungheit Support
Generierung Adaptierung Selfservice
Outsourcing Cloud SaaS
Dienstleistung Zufriedenheit
GUI-Web-XML-Z39.50-SRU.OAI-METS

Portale mit weit über 17 Mio Beständen

<http://Landesbibliothek.eu> **<http://bmlf.at>**
<http://OeNDV.org> **<http://VThK.eu>**
<http://VolksLiedWerk.org> **<http://bmwfw.at>**
<http://Behoerdenweb.net> **<http://wkweb.at>**

DABIS GmbH

Heiligenstädter Straße 213, 1190 Wien, Austria
 Tel. +43-1-318 9777-10 * Fax +43-1-318 9777-15
 eMail: support@dabis.eu * <http://www.dabis.eu>

Zweigstellen: 61350 - Bad Homburg vdH, Germany / 1147 - Budapest, Hungary / 39042 - Brixen, Italy

Ihr Partner für Archiv-, Bibliotheks- und DokumentationsSysteme